

Erfahrungsbericht

United Kingdom, Northern Ireland – Ulster University, Coleraine
WS 2014/15 mit anschließender Verlängerung auf das SS 2015
FU Sprachenzentrum (Englische Philologie) – UUC English

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Oft bekommt man zu hören wie viel Arbeit und Papierkram die Erasmus-Bewerbung doch ist – doch dabei ist es gar nicht viel und jede Mühe allemal wert. Es gibt um den Bewerbungszeitraum herum einige Infoveranstaltungen mit vielen ehemaligen Erasmus-Studenten, die einen ersten Eindruck und Überblick über die verfügbaren Partneruniversitäten und den Bewerbungsablauf geben. Es wird von allen Seiten geholfen und jede Frage beantwortet, daher empfehle ich es auf jeden Fall eine solche Veranstaltung zu besuchen.

Je nach Studiengang hat man andere Partneruniversitäten zur Auswahl - daher unbedingt über so viele Studiengänge wie möglich bewerben, um die Chancen zu verbessern! (Wenn man nicht gerade im Monobachelor ist.) Dabei werden verschiedene Unterlagen für die Bewerbung gefordert: Mal mit Empfehlungsschreiben, mal ohne etc., also so früh wie möglich informieren!

Ich persönlich habe mich sowohl über das Sprachenzentrum (Englische Philologie) als auch über mein Kernfach Publizistik- und Kommunikationswissenschaft beworben. Für letzteres waren das die Universitäten in Leeds, UK und Limerick, Irland, die mich jedoch beide ablehnt haben. Über das Sprachenzentrum konnte ich mich für drei Universitäten bewerben; die Ulster University war meine Erstwahl und ich wurde dort angenommen.

Anreise und Transport

Die Anreise nach Nordirland ist relativ unkompliziert, wenn man vorher gut plant und Flüge frühzeitig bucht. Abhängig davon, von welcher Stadt man aus fliegt, muss man eventuell in London oder Manchester etc. umsteigen, da es nur wenige Direktflüge nach Belfast gibt. Alternativ kann man auch nach Dublin fliegen und von dort aus mit Bus oder Bahn nach Belfast reisen, das nur etwa eine Stunde Fahrt entfernt liegt. Ich würde davon abraten, in den Belfast International Airport einzufliegen, denn dieser liegt etwas weit ab vom Schuss und ist eigentlich gar nicht mehr in Belfast, sondern in Antrim. Allerdings wird an zwei Tagen vor der Welcome Week von dem International Department der Ulster University ein Shuttle Service von beiden Airports – International und City – angeboten, was die Reise wesentlich angenehmer gestaltet und wo man erste Kontakte knüpfen kann.

Ansonsten lässt sich Coleraine mit der Bahn gut von Belfast aus einfach erreichen; die Zugfahrt dauert allerdings anderthalb Stunden. Gewöhnungsbedürftig ist, dass es keine Fahrscheinautomaten gibt und man sein Ticket erst im Zug beim Schaffner kauft. (Tipp: Sonntags kostet die Tageskarte für das ganze Land nur £7 und an alle unter-25-Jährigen: Unbedingt eine yLink-Card anschaffen!) Dem Campus nächstgelegenen ist die Station „Coleraine University,“ Portrush hat auch einen eigenen Bahnhof sowie Coleraine selbst. In Coleraine kann man einfach ein Taxi zum Campus nehmen, was in der Regel £4 kostet. Aufgrund der ziemlich schlechten Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind Taxis sehr beliebt in Nordirland und werden häufig genutzt – bei einem Plausch

mit dem meistens sehr netten Taxifahrer lehrt man dann auch gut die Gegend kennen.

Unterkunft

Bei der Unterkunft habe ich mich der Einfachheit halber für das Wohnheim entschieden. Es wird sowohl in Coleraine on-Campus (<http://www.accommodation.ulster.ac.uk/on-campus/coleraine/>) und off-Campus (<http://www.accommodation.ulster.ac.uk/off-campus/coleraine/>) accommodation angeboten. On-campus sind die Häuser Cranagh (bekannt für viele Ersti-Parties, doch man hat eine eigene Dusche und Toilette), Errigal und Knocklayde. Off-campus sind Agherton (in Portstewart, man muss also mit dem Bus zur Uni), Cromore/Atlantic (an dem Bahnhof des Campuses) und Maple Lodge (das so nah am Campus liegt, dass es praktisch on-campus ist). Man bewirbt sich online für drei Häuser und wird dann einem Haus zugeteilt – als internationaler Student muss man sich wenig Sorgen machen, ein Zimmer zu bekommen, da man bevorzugt ausgewählt wird. Falls man bevor der Vertrag beginnt anreist, ist das kein Problem: Sagt einfach dem Accommodation Office Bescheid und ihr werdet von dem zuständigen Residential Assistant empfangen und in die Wohnung gelassen. Allerdings müsst ihr natürlich dann schon für diese Zeit Miete zahlen. Ich bin selbst eine Woche vorab angekommen, um rechtzeitig für die etwas früher startende Welcome Week für internationale Studierende da zu sein.

Mein Zimmer war in Maple Lodge in einer Wohnung mit vier Mitbewohnern – alle aus Nordirland, was bei den Wohnheimen eher selten ist. Viele Wohnungen bestehen zu Großteilen oder ausschließlich aus ausländischen Studierenden. Bei Einheimischen ist es eher üblich, sich privat eine Wohnung zu suchen und dann so in einer WG zu wohnen. Viele meiner ausländischen Mitstudierenden haben das gleiche gemacht: Wenn man zwei Wochen vorab anreist und sich lokal in ein Hostel einquartiert, kann man gut von da aus direkt eine Wohnung finden, die wahrscheinlich wesentlich günstiger ist als das Wohnheim. Ich persönlich hatte mich dagegen entschieden, da mir der Gedanke ohne sichere Unterkunft für lange Zeit ins Ausland zu reisen doch zu mulmig war.

Studium an der Gasthochschule

Die Ulster University ist eine echte Campus-Universität, d.h. praktisch alles was man als Student braucht ist direkt auf dem Campus gelegen: Gym, Frisör, Spar Supermarkt, eine „Bank of Ireland“ Filiale mit Bankautomat, Café Moka Coffee-Shop, Post Office, Student Union Shop, die Bibliothek mit durchgehend geöffnetem Computerlab, Mensa usw.

Ich habe ausschließlich Kurse für Undergraduate English belegt und war überaus zufrieden mit den Dozenten. Da es nur etwa 5000 Studenten am Coleraine Campus gibt, sind die Kurse etwas klein, besonders bei English. So habe ich tatsächlich ein Seminar gehabt, in dem außer mir nur noch eine weitere Studentin war. Seminare mit nur sechs Studierenden sind keine Seltenheit – ein Seminar mit 20 Studierenden wird als überfüllt angesehen. Besonders wenn man Seminare mit eher 60 Studierenden an der FU gewöhnt ist, ist diese Atmosphäre überaus angenehm.

Die Module stellen sich aus einer Vorlesung und einem Seminar zusammen, die beide vom selben Dozenten unterrichtet werden und beide themenspezifisch sind. Die Dozenten sind sehr freundlich und hilfsbereit – besonders internationalen Studierenden gegenüber – also kein Grund zur Scheu, wenn man eine Frage hat oder statt eines exams lieber ein essay abgeben möchte.

Alltag und Freizeit

Besonders während der Welcome Week, die eigentlich fast zwei Wochen dauert, gibt es viel zu erleben und neue Menschen kennenzulernen. Von dem International Department werden immer wieder Ausflüge und Events geplant, um Nordirland besser zu erkunden. So ist Nordirland besonders als Drehort für HBOs TV Serie *Game of Thrones* bekannt und es gibt zahlreiche Touren zu den Drehorten: Ballintoy Harbour, the Dark Hedges, Portstewart Strand usw. Wenn man zur richtigen Zeit anreist, ist man vielleicht sogar für die Dreharbeiten anwesend!

Sehenswert sind auf jeden Fall auch der Mussenden Temple, der Glenariff Forest Park, die Stadtmauern in Derry, die Bushmills Whiskey Distillery, die Carrick-a-Reede-Rope-Bridge, Dublin (besonders am St. Patrick's Day!), Belfast und natürlich der Giant's Causeway! Vieles werden Ihr schon direkt in der Welcome Week besuchen können, die ich nur empfehlen kann. In Portrush und Portstewart gibt es dazu noch viele Pubs und Bars, die Karaoke, Quiz Nights und Original Traditional Live Music anbieten. Für jeden Wochentag ist da Programm. Mit dem Meer und Strand direkt vor der Haustür, gibt es sogar eine Surf Society. Societies sind Clubs an der Universität, was man so in Deutschland nicht kennt: vom Surfen und Kajaking bis zu Irish Dancing ist für jeden was dabei.

Außerdem gibt es noch die christliche Organisation „International Friends,“ die Euch sozusagen eine Gastfamilie vermittelt und Events organisiert (Trips zum Mussenden Temple oder Irish Dancing). Ich persönlich hatte keine Gastfamilie, doch falls man Schwierigkeiten hat, Bekanntschaften mit Einheimischen zu machen, ist dies eine gute Option.

Fazit

Falls man es irgendwie im Studium unterbringen kann, empfehle ich wärmstens einen Auslandsaufenthalt im zauberhaften Irland. Selten habe ich so herzliche und freundliche Menschen kennengelernt! Es ist einfach ein wunderschönes Land mit herrlicher Landschaft und wunderbarer Atmosphäre. Angst vor den Troubles muss man hier längst nicht mehr haben, doch ist es außerordentlich interessant sich die Geschichten der Einheimischen anzuhören und Überbleibsel der Geschichte mancherorts zu sehen.

Es fällt leicht den Auslandsaufenthalt als einjährigen Urlaub zu betrachten und die Erfahrung in einem fremden Land mit anderer Sprache – der Akzent ist eine Herausforderung! – zu leben ist unbezahlbar. Als Berliner wird man das Getrubel der Großstadt vermissen (schließlich ist Berlins Bevölkerung größer als die von ganz Nordirland) und die öffentlichen Verkehrsmittel können schon frustrieren, doch insgesamt ist ein Semester an der Ulster University nur zu empfehlen. Mir selbst gefiel es schließlich so gut, dass ich auf ein Jahr verlängert habe. Lasst Euch daher vom kleinen Coleraine nicht abschrecken, sondern nutzt die Gelegenheit auf das vielleicht beste Jahr eures Studiums.